

## Beschlussprotokoll des Grossen Rates des Kantons Graubünden

**Mittwoch, 11. Juni 2003**

**Eröffnungssitzung**

Vorsitz: Alterspräsident Leo Koch bis nach der Vereidigung des neuen Landespräsidenten, danach Landespräsident Hans Telli

Protokollführer: Domenic Gross

Stellvertretung: Niederer Beat, Trimmis für Zarn Martina, Landquart

Präsenz: anwesend:

Arquint Romedi, Cinuos-chel	Crapp Nino, Churwalden
Augustin Vincent, Chur	Demarmels Christian, Bonaduz
Bachmann Ernst, Tamins	Dermont Vitus, Laax
Bär Werner, Jenaz	Donatsch-Koch Georg, Malans
Barandun Jakob, Filisur	Dudli Heinz, Zizers
Baselgia-Brunner Beatrice, Domat/Ems	Fallet Georg, Müstair
Beck Lorenz, Langwies	Farrér Corsin, Stierva
Berther Heinrich, Disentis/Mustér	Fasani Rodolfo, Mesocco
Berther Placi, Sedrun	Federspiel Dieter, Domat/Ems
Biancotti Marco, St. Moritz	Feltscher Markus, Felsberg
Bischoff Men, Sent	Fleischhauer Barbara, Zillis
Bleiker Ueli, Rothenbrunnen	Frigg-Walt Ruth, Chur
Brüesch Andrea, Churwalden	Geisseler Hans, Untervaz
Brunold Andreas, Chur	Giacometti Robert, Lavin
Bucher-Brini Christina, Chur	Giovannini Liglio, Vicosoprano
Bühler-Flury Agathe, Schiers	Göpfert Hans, Untervaz
Bundi Mathias, Zignau	Gredig-Hug Andrea, Sarn
Büsser Adrian, Landquart	Hanimann Rolf, Küblis
Butzerin Martin, Arosa	Hardegger Urs, Seewis
Cahannes Renggli Barla, Chur	Hartmann Christian, Champfèr
Capaul Bistgaun, Lumbrein	Heinz Robert, Avers Juppa
Casanova Robert, Vignogn	Hess Thomas, Fürstebruck
Casanova Thomas, Chur	Hübscher Rudolf, Klosters
Casty Ernst, Chur	Jaag Christof, Stels
Cathomas Sep, Breil/Brigels	Jäger Martin, Chur
Cavegn-Kaiser Laetitia, Ilanz	Janom Steiner Barbara, Chur
Caviezel Flurin, Pitasch	Jeker Leo, Zizers
Caviezel-Sutter Ursina, Thusis	Jenny Christian, Arosa
Cavigelli Mario, Domat/Ems	Joos-Buchli Ursulina, Tenna
Christ-Fleischhacker Vroni, Davos Dorf	Keller Fabrizio, Grono
Christoffel-Casty Anita, Trin	Kessler Heinz, Davos Wolfgang
Claus Bruno W., Chur	Kleis-Kümin Claudia, Thusis
Conrad Roland, Zernez	Koch Leo, Davos Platz
Krättli-Lori Susanne, Malans	Ratti Gian Duri, Madulain
Lemm Jon Peider, S-chanf	Righetti Martino, Cama
Loepfe Reto, Rhäzüns	Rizzi Angelo, Luzein
Luzio Guido, Savognin	Robustelli Margrit, St. Moritz
Maissen Adrian, Schluein	Sax Ernst, Obersaxen-Meierhof
Mani-Heldstab Elisabeth, Davos Dorf	Schmid Thomas, Vals
Märchy-Michel Claudia, Malans	Schütz Fred, Chur
Marti Urs, Chur	Stiffler Rico, Davos Platz
Mengotti Livio, San Carlo	Stoffel Markus, Hinterrhein
Meyer-Grass Maria, Klosters Dorf	Suter Riccarda, Chur
Meyer Persili Clelia, Chur	Telli Hans, Trin
Michel Hans Peter, Davos Monstein	Thomann Leo, Parsonz
Möhr-Riederer Christian, Maienfeld	Tomaschett Damina, Rueun
Montalta Martin, Ilanz	Trachsel Hansjörg, Celerina
Nigg Ernst, Landquart	Tramèr Franco, Samedan

Noi-Togni Nicoletta, San Vittore  
 Parolini Jon Domenic, Scuol  
 Parpan Hannes, Lenzerheide,  
 Pedrini Cristiano, Roveredo  
 Perl Annemarie, Pontresina  
 Peyer Peter, Chur  
 Pfenninger Johannes, Pratval  
 Pfiffner Bettina, Igis  
 Pfister Reto, Schlans  
 Plozza Rodolfo, Brusio  
 Portner Carlo, Haldenstein  
 Quinter Franco, Brienz/Brinzauls

Tremp Roland, Chur  
 Trepp Mathis, Chur  
 Tscholl Bruno, Chur  
 Tuor Aldo, Disentis/Mustér  
 Vetsch Roger, Klosters Dorf  
 Wettstein Peter, Domat/Ems  
 Zanetti Tino, Li Curt  
 Zanolari Livio, Chur  
 Zarro Andrea, Soazza  
 Zegg Walter, Samnaun  
 Zindel Daniel, Igis

Sitzungsbeginn: 14.00 Uhr

## 1. Wahl des Landespräsidenten 2003/2004 und des Landesvizepräsidenten 2003/2004

Landespräsident: Bei 119 abgegebenen und 117 gültigen Wahlzetteln, 117 gültigen Kandidatenstimmen und einem absoluten Mehr von 59 wird Hans Telli mit 114 Stimmen als Landespräsident für das Amtsjahr 2003/2004 gewählt.

Landesvizepräsident: Bei 119 abgegebenen und 106 gültigen Wahlzetteln, 106 gültigen Kandidatenstimmen und einem absoluten Mehr von 54 wird Christian Möhr mit 101 Stimmen als Landesvizepräsident für das Amtsjahr 2003/2004 gewählt.

## 2. Landesbericht 2002

Sprecher GPK: Pfenninger  
 Regierungsvertreter: Regierungspräsident Engler, Regierungsrätin Widmer-Schlumpf, Regierungsräte Huber, Lardi, Schmid

*I. Eintreten* Namens der GPK beantragt Pfenninger, auf den Landesbericht 2002 einzutreten. Eintreten ist nicht bestritten und daher beschlossen.

*II. Detailberatung* GPK und Regierung beantragen:

1. den **Landesbericht** 2002 zu genehmigen;
2. Pendente und erledigte **Motionen und Postulate**:
  - a) von den unter Ziffer 1. Im Berichtsanhang aufgeführten, vom Grossen Rat abgeordneten Motionen und den unter Ziff.2 aufgeführten, unerledigten Motionen Kenntnis zu nehmen;
  - b) die Postulate gemäss Ziffer 3 des Berichtsanhangs abzuschreiben;
  - c) von den gemäss Ziffer 4 des Berichtsanhangs vom Grossen Rat erledigten Postulaten und von den unter Ziffer 5 aufgeführten, noch unerledigten Postulaten Kenntnis zu nehmen.

*III. Beschluss*

1. Der Landesbericht 2002 wird mit 88 zu 0 Stimmen genehmigt.
2. Den Anträgen der GPK zur Kenntnisnahme bzw. Abschreibung von Motionen und Postulaten wird einstimmig entsprochen.

Schluss der Sitzung: 18.45 Uhr

Es sind folgende Vorstösse eingegangen:

## A U F T R A G

### **betreffend Ausfinanzierung der kantonalen Pensionskasse**

In der Oktober-Session 2000 hat der Grosse Rat der Totalrevision der Verordnung über die Kantonale Pensionskasse zugestimmt. Der Deckungsfehlbetrag per 1. Januar 2005 ist durch die obligatorisch angeschlossenen Arbeitgeber abzutragen. Durch diese Ausfinanzierung ergeben sich für den Kanton und die Gemeinden enorme finanzielle Verpflichtungen. In der vorgelegten Botschaft der Regierung (Heft Nr. 3/2000-2001) war der damalige Deckungsfehlbetrag mit 312 Mio. Franken beziffert worden.

In den letzten zweieinhalb Jahren haben sich die damit verbundenen Rahmenbedingungen grundlegend verändert. Der Deckungsfehlbetrag hat sich beinahe verdoppelt und liegt per Stichtag 31. Dezember 2002 auf 616 Mio. Franken (resp. 554 Mil. zur Marktwert). Die Belastungen für den Kanton und die Gemeinden werden entsprechend ansteigen. Allein der Kanton wird einen Betrag von 375 - 400 Mio. Franken aufbringen müssen, hinzu kommen noch die Beiträge der Gemeinden von rund 150 Mio. Franken und jene der selbstständigen Anstalten von ca. 110 Mio. Franken. Pro Gemeindeangestellter wurde damals mit der Summe von Franken 50 000.- gerechnet. Ende 2002 war diese Summe schon auf 84 000.- angestiegen. Der Kanton steht bekanntlich vor gewaltigen finanziellen Problemen und schnürt gegenwärtig ein einschneidendes Sparpaket. In zahlreichen Gemeinden präsentiert sich die Situation auch nicht wesentlich komfortabler, nachdem ihnen immer mehr Aufgaben überbürdet werden. Die landesweit entfachten Diskussionen über die Verhältnisse in der 2. Säule lassen ebenfalls aufhorchen.

In Anbetracht der riesigen Summen, welche da den Finanzhaushalten entzogen und welche die Finanzlagen tiefgreifend und nachhaltig belasten werden, drängt sich eine erneute und generelle Überprüfung der Zahlungsmodalitäten der Kantonalen Pensionskasse dringend auf. In diesem schwierigen Umfeld soll die Regierung auch alternative Möglichkeiten der Finanzierung aufzeigen, beispielsweise sind Fragen von Garantieverpflichtungen oder Darlehen mit hohen Laufzeiten zu prüfen. Solche Anlagen dürften selbst für eine Pensionskasse nach den Erfahrungen der letzten Jahren nicht uninteressant sein. Zudem soll die Regierung insbesondere auch die finanziellen Folgen für den Kanton und die Gemeinden beleuchten, zumal andere Kantone aus ähnlichen Gründen in Schieflage geraten sind. Als Minimum sollte die Regierung überprüfen, ob nicht wenigstens eine verlängerte Frist von fünf Jahren für die Rückzahlung der Kantons- und Gemeindebeiträge gewährt werden kann.

**Capaul**, Parolini, Zarro, Bär, Beck, Berther (Sedrun), Biancotti, Bundi, Casanova (Vignogn), Cathomas, Caviezel (Pitasch), Cavigelli, Kleis-Kümin, Luzio, Maissen, Parpan, Pfister, Crapp, Demarmels, Dermont, Fallet, Farrèr, Federspiel, Geisseler, Giacometti, Hardegger, Hartmann, Hess, Quinter, Rizzi, Schmid, Tomaschett, Tramèr, Tuor, Zanetti, Zanolari, Zindel

## A U F T R A G

### **betreffend den zusätzlichen Stellenabbau in der kantonalen Verwaltung**

Die Kommission „Struktur- und Leistungsüberprüfung zur Sanierung des Kantonshaushalts“ hat in ihrer Analyse das regierungsrätliche Massnahmenpaket und den damit verbundenen Leistungs- und Stellenabbau durchaus sehr positiv gewürdigt und schlägt diese Massnahmen dem Parlament mit wenigen Änderungen zur Annahme vor.

Sparmassnahmen sind schmerzhaft. Regionen, Gemeinden und andere Trägerschaften haben ihre subjektiv verständlichen Einwände gegen die Sanierungsvorschläge gemacht und wehrten sich gegen allfällige übermässige Abwälzungen von Aufgaben und Kosten. Nach Auffassung der Kommission sind diese Verlagerungen in einem vertretbaren Umfang, der im Sinne der Opfersymmetrie liegt.

Der von Verwaltung und Regierung vorgeschlagene Leistungs- und Stellenabbau ist nach Auffassung der Kommission nicht in allen Bereichen der kantonalen Verwaltung mit der gleichen Intensität erfolgt. Die differenzierte Auseinandersetzung mit den über 200 Massnahmen, die Recherchen der Kommissionsmitglieder, die vielen Gespräche mit Verwaltung, Regierung und GPK, aber auch mit dem Volk, haben die Kommission überzeugt, dass das Sparvolumen im Personalbereich um mindestens weitere 70 Stellen grösser sein müsste, als von der Regierung in der Botschaft vorgeschlagen. Dabei muss in Kauf genommen werden, dass dadurch in einzelnen Bereichen ein weiterer Leistungsabbau nötig werden könnte.

Es ist nicht die Aufgabe des Parlamentes als politisch-strategisches Gremium, sich in operative Entscheidungen einzumischen und die Stellenreduktionen konkret zu bezeichnen. Beispielhaft seien hier nur folgende Bereiche erwähnt: Landwirtschaftliche Betriebsberatung, Amt für Raumplanung, Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Amt für Umwelt, Pädagogische Fachhochschule, Untergymnasium (Führung u. Services), Strafanstalten, Amt für Zivilschutz, Hochbauamt, Bezirkstiefbauämter, Amt für Wald. Eine adäquate Begleitung der Arbeit durch das Parlament kann die Regierung vorschlagen.

Der Stellenabbau von total rund 140 Stellen (170 brutto, 140 heute besetzte) soll sozialverträglich und über 3 Jahre bis Ende 2007 erfolgen. Die konkrete Umsetzung dieser Massnahme muss sorgfältig realisiert und zusammen mit Regierung, Verwaltung und Parlament konzipiert werden.

Die Regierung wird ersucht, in Zusammenarbeit mit dem Parlament Massnahmen zu erarbeiten, die bis 2007 zur Reduktion von zusätzlich 70 Stellen in der kantonalen Verwaltung führen.

**Feltscher**, Cavigelli, Maissen, Nigg, Parpan, Donatsch-Koch, Geisseler, Hanimann, Plozza, Suter, Trachsel, Tscholl, Vetsch

Für die Genehmigung des Protokolls

durch die Redaktionskommission:

Der Landespräsident: Hans Telli

Der Protokollführer: Domenic Gross